

Wien, Donnerstag, den 17. November 1927.

Feierliche Ueberreichung von Bürgerdiplomen. Bekanntlich hat der Gemeinderat dem akademischen Maler Alexander Demetrius Goltz und dem Musikprofessor Dr. Wilhelm Kienzl, anlässlich ihres 70. Geburtstages, sowie dem Dichter Dr. Karl Schönherr und dem Musikdirektor Martin Spörr, anlässlich ihres 60. Geburtstages das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Heute vormittags nun überreichte Bürgermeister Seitz den vier neuen Bürgern der Stadt Wien in der Sitzungssaale des Wiener Stadtsenates die künstlerisch ausgeführten Bürgerdiplome. Der Feier wohnten Vizebürgermeister Hoss, die antsführenden Stadträte Breitner, Kokrda und Richter, Magistratsdirektor Dr. Hartl, der Kunstreferent der Gemeinde Wien Hofrat Leisching und zahlreiche Persönlichkeiten der Wiener Kunstwelt bei.

Bürgermeister Seitz dankte den vier neuen Bürgern für ihre grossen Leistungen auf den verschiedenen Kunstgebieten und überreichte ihnen die Bürgerdiplome. Dr. Kienzl, Goltz, Dr. Schönherr und Spörr dankten in herzlichen Worten für die Ehrung.

Das Bürgerdiplom des Musikprofessors Dr. Kienzl, dem ein Aquarell des Malers Janesch, eine Szene aus dem "Evangelium" darstellend, beigegeben ist, enthält folgende Worte: Der wahre Künstler im Reiche der Musik ist dem Volke ein Beglucker und Tröster. Indem er die Dissonanzen des Daseins durch seine Harmonien zur Lösung bringt, schafft er seinen Mitmenschen neue Lebensfreude und neuen Lebensmut. Solchen Sinnes hat Wilhelm Kienzl dem deutschen Volke in seinen ausgezeichneten Opernwerken und anderen Kompositionen unvergängliche Werke des Geistes geschaffen und den Ruhm deutscher Musikkunst weit über die Grenze seines Vaterlandes hinausgetragen.

Dem Bürgerdiplom des Musikdirektors Spörr ist ein Aquarell des Malers Careis angefügt, das ein Burggartenkonzert unter seiner Leitung darstellt. Das Diplom hat folgenden Text:

An den ehrenvollen Ruf, den Wien als Musikstadt genießt, hat das Wiener Konzertwesen hervorragenden Anteil. Musikdirektor Martin Spörr hat diesem Zweig unserer heimischen Kunst viele Jahre seines Lebens in ausgezeichneter Weise gedient und als Begründer und Organisator des Wiener Symphonieorchesters ein grosses Werk vollbracht. Auch als schaffender Künstler hat er mit seinen beliebten Kompositionen in den musikliebenden Kreisen bleibende Anerkennung gefunden.

Das Bürgerdiplom des Schriftstellers Dr. Schönherr schmückt ein Aquarell des Malers Hassmann, das eine Szene aus der "Erde" darstellt. Dieses Diplom hat folgenden Wortlaut:

Die dramatische Kunst, die den Menschen im Kampf mit den ihm entgegenstehenden Gewalten darstellt, verlangt von ihrem Mittler mehr als die Erfüllung der Aufgabe, uns in die Welt der Schönheit zu weisen; mit den Schicksalen seiner Gestalten, die uns erschüttern, bemächtigt sich der Dramatiker vielmehr auch unseres Willens und unserer Sehnsucht und läutert und erhebt uns durch die Lösung des Konfliktes. Diese hohe Aufgabe hat Dr. Karl Schönherr in seinen unvergänglichen dramatischen Werken zum Ruhme menschlichen Geistes und zur Ehre deutscher Dichtkunst erfüllt. Aus seinem reichen Schaffen strömt eine umso grössere Kraft, als seine Werke im Boden der Heimat wurzeln und seine dichterische Gestalten aus dem Volke gegriffen sind.

Dem Bürgerdiplom des Malers Goltz ist eine Plakette des Bildhauers Hujer beigegeben. Es trägt folgende Widmung:

Die hohe Sendung der Natur und Menschen mit dem Auge des Künstlers zu schauen und im Bilde zu gestalten, hat akademischer Maler Alexander Demetrius Goltz in einem schaffensfrohen Leben getreulich erfüllt. Seine ausgezeichneten Werke haben den kunstsinnigen Mitbürgern Freude und Erhebung gebracht und den Ruhm der Wiener Schulen weit in die Welt hinausgetragen. Während seiner öffentlichen Wirksamkeit im Wiener Gemeinderat aber und weiter als Präsident der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens hat er die Interessen der heimischen Kunstlerschaft mit Energie und reicher Sachkenntnis vertreten.

Die Bürgerurkunden wurden im Atelier des Regierungsrates Professor Rudolf Larisch in künstlerischer Schrift auf Pergament geschrieben. Sie tragen die Unterschriften des Bürgermeisters und der zwei Vizebürgermeister und wurden in schönen Maroquinledermappen überreicht.

Die Schneearbeiterlöhne bei der Gemeinde. Für die Winterperiode 1927/28 wurden die Löhne für die von der Gemeinde Wien aufzunehmenden Schneearbeiter mit 70 Groschen für die Stunde für Arbeiter über 18 Jahren und mit 45 Groschen für Arbeiter unter 18 Jahren festgesetzt. Für die Nachtstunden erfolgt ein 50prozentiger Zuschlag.

Enthüllungsfest einer Hanuschbüste. Die Lehrlingsfürsorgeaktion wird im Erholungsheim Fischau a/Schneebergbahn eine Büste des ersten Staatssekretärs für soziale Verwaltung, Ferdinand Hanusch, aufstellen. Die feierliche Enthüllung, die ursprünglich für Sonntag, den 20. November angesetzt war, musste auf Sonntag, den 27. November verschoben werden. Anmeldungen zur Teilnahme sind an die Lehrlingsfürsorgeaktion in Wien, I., Hanuschgasse 3, zu richten.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Die Hummelgasse, Waldvogelstrasse und Wolkersbergengasse in Hietzing waren bis jetzt unbeleuchtet. Im Zuge der Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung wurden sie mit der elektrischen Beleuchtung versehen, die in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt werden wird.

Blätter für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien. Das Büro des Obermagistratsrates Dr. F. Karner und die Schriftleitung sowie die Administration der "Blätter für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien" befinden sich provisorisch bis auf weiteres Wien, IX., Währingerstrasse 45. Fernruf: A 28-4-12.